

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	15
EINLEITUNG	19
1. KAPITEL: HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER ORGANSCHAFT... 23	
A. Die Organschaft im System der Allphasen-Brutto-Umsatzsteuer vor dem 1.1.1968	23
I. Kaskadeneffekt unter dem System der Allphasen-Brutto-Umsatzsteuer	23
II. Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs.....	24
1. 1922: Selbständigkeit juristischer Personen	24
2. Organlehre.....	25
III. Erstmalige Normierung im UStG 1934	26
IV. 1946: Teilweise Außerkraftsetzung der Organschaftsregelungen durch Art. II Kontrollratsgesetz Nr. 15.....	27
V. 1961: Verschärfung der Organschaftsregelungen durch Art. 1 Nr. 1 Elfes UStÄndG.....	29
B. Die Organschaft im System der Allphasen-Netto-Umsatzsteuer ab dem 1.1.1968.....	30
I. Beibehaltung der bisherigen Organschaftsregelungen	30
II. Umsetzung der 6. EG-Mehrwertsteuerrichtlinie durch das UStG 1980	32
III. Beschränkung der Organschaftswirkungen auf das Inland mit Wirkung zum 1.1.1987	34
2. KAPITEL: EUROPARECHTLICHE EINFLÜSSE	37
A. Unionsrechtliche Vorgaben	37
I. Systemprägende Prinzipien	38
1. Verbrauchsteuerprinzip	39
a) Charakterisierung	39
b) Bedeutung in der Rechtsprechung des EuGH.....	43
2. Neutralitätsprinzip als fundamentaler Grundsatz des gemeinsamen Mehrwertsteuersystems ?	44

a) Charakterisierung	45
b) Wandel in der Sichtweise des EuGH?	48
c) Kritische Würdigung	50
3. Verhältnismäßigkeitsprinzip	52
4. Grundsatz der Rechtssicherheit	55
II. Sekundärrechtliche Grundlage: Art. 11 der Richtlinie 2006/112/EG des Rates über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem (MwStSystRL)	56
1. Inhaltliche Vorgaben	56
2. Umsetzung in deutsches Recht	58
III. Unverbindliche Handlungsformen der Europäischen Kommission	59
1. Empfehlungen und Stellungnahmen	60
2. Mitteilungen der Kommission	61
B. Rechtsanwendung im harmonisierten Mehrwertsteuerrecht	62
I. Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung	64
1. Bedeutung	64
2. Auslegungsgrundsätze	67
a) Unionsrechtlich autonome Auslegung	67
b) Primärrechtskonforme Auslegung von Richtlinienrecht	71
c) Überschießende Richtlinienumsetzung	72
II. Unmittelbare Wirkung nicht ordnungsgemäß umgesetzter Richtlinien	73
1. Allgemeines	73
2. Voraussetzungen	74
3. KAPITEL: VORAUSSETZUNGEN DER ORGANSCHAFT	79
A. Beteiligungsvoraussetzungen	81
I. Der Organträger	81
1. Rechtsform des Organträgers	81
2. Unternehmereigenschaft des Organträgers	82
a) Grundsätzliches zum Unternehmerbegriff	83
b) Besonderheiten bei der Holding	85
aa) Erscheinungsformen der Holding	87
bb) Unternehmereigenschaft der Holding außerhalb von Organschaftsfällen	88
cc) Unternehmereigenschaft durch Zurechnung	93
c) Juristische Personen des öffentlichen Rechts	100
3. Keine Möglichkeit einer Mehrmütterorganschaft	104
II. Die Organgesellschaft	108

1. Unternehmereigenschaft der Organgesellschaft	108
2. Juristische Personen des Privatrechts als alleinige Rechtsform der Organgesellschaft	109
3. Personengesellschaften als Organgesellschaften europa- und verfassungsrechtlich geboten?	110
a) Begriff der juristischen Person des Privatrechts	112
aa) Verständnis nach deutschem Recht	112
bb) Unionsrechtliches Verständnis	115
cc) Bedeutung für die Organshaft	116
b) Verstoß gegen das unionsrechtliche Neutralitätsprinzip	117
aa) Umsetzungsspielraum von Richtlinienwahlrechten	118
bb) Zur Vereinbarkeit mit dem Grundsatz der Rechtsformneutralität ...	119
i. Verstoß gegen die Rechtsformneutralität	119
ii. Rechtfertigung wegen mangelnder Eignung von Personengesellschaften als Organgesellschaften ?	122
cc) Zur unmittelbaren Anwendung des Art. 11 MwStSystRL	125
c) Verstoß gegen Art. 3 1 GG	126
B. Eingliederungsvoraussetzungen	127
I. Die Eingliederung als Über- / Unterordnungsverhältnis	127
II. Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse	130
III. Finanzielle Eingliederung	132
1. Bedeutung des Merkmals	132
2. Besitz der Anteilsmehrheit als zwingendes Erfordernis	134
a) Unmittelbare Beteiligung	135
b) Mittelbare Beteiligung	135
aa) Mittelbare Beteiligung über Tochtergesellschaft	136
bb) Mittelbarer Beteiligung über Gesellschafter des Organträgers	137
i. Rechtsprechungsentwicklung	137
ii. Zur mittelbaren finanziellen Eingliederung bei mehreren Gesellschaftern	140
iii. Zur mittelbaren finanziellen Eingliederung bei nur einem Mehrheitsgesellschafter	141
iv. Zur Bedeutung von Beherrschungs- und Stimmbindungsverträgen	143
IV. Wirtschaftliche Eingliederung	147
1. Voraussetzungen	148
2. Sonderfälle	151
a) Betriebsaufspaltung	151

aa) Begriff.....	151
bb) Betriebsaufspaltung und wirtschaftliche Eingliederung	152
b) Holding	157
3. Abschließende Bewertung	159
V. Organisatorische Eingliederung.....	160
1. Voraussetzungen	161
2. Sicherstellung der Beherrschungsmöglichkeit.....	162
a) Zur Maßgeblichkeit des Innenverhältnisses.....	162
b) Zur personellen Verflechtung	164
aa) Personelle Verflechtung als zwingendes Erfordernis der organisatorischen Eingliederung ?.....	164
bb) Anforderungen bei personeller Verflechtung im Einzelnen	167
i. Vollständige personelle Verflechtung der Geschäftsführungen	168
ii. Teilweise personelle Verflechtung der Geschäftsführungen.....	169
iii. Anforderung bei nicht geschäftsführenden Mitarbeitern des Organträgers	173
c) Andere organisatorische Maßnahmen.....	176
aa) Einordnung der BFH - Rechtsprechung	176
i. Zu den Anforderungen an die rein organisatorischen Maßnahmen	176
ii. Zur „wirklichen Wahrnehmung“ der Beherrschungsmöglichkeit ..	179
bb) Einzelne Maßnahmen.....	181
i. Beherrschungsvertrag und Eingliederung.....	181
ii. Geschäftsführungsordnungen und Konzernrichtlinien.....	184
iii. Abberufungsmöglichkeiten	185
iv. Einwirkungsmöglichkeiten auf Gesellschafterebene.....	185
v. „Weiche“ Eingliederung.....	187
vi. Aktienrechtliche Besonderheiten.....	188
3. Bedeutung aktienrechtlicher Vermutungstatbestände.....	190
4. Organisatorische Eingliederung von Personengesellschaften	193
VI. Sonderfall der GmbH & Co. KG.....	197
1. Einheits-GmbH & Co. KG.....	198
2. Typische GmbH & Co. KG	199
3. KG als Organgesellschaft der GmbH ?.....	202
C. Beginn und Ende der Organschaft	204
I. Vorliegen der Eingliederungsvoraussetzungen als maßgeblicher Zeitpunkt .	204
II. Umsatzsteuerliche Organschaft und Insolvenz.....	205
a) Allgemeines.....	206

b) Insolvenz der Organgesellschaft	208
aa) Eröffnung des Insolvenzverfahrens	208
bb) Eröffnungsverfahren und Bestellung eines vorläufigen Insolvenzverwalters.....	209
i. Bestellung eines „starken“ vorläufigen Insolvenzverwalters	209
ii. Bestellung eines „halbstarken“ vorläufigen Insolvenzverwalters ..	209
iii. Bestellung eines „schwachen“ vorläufigen Insolvenzverwalters ..	214
c) Insolvenz des Organträgers	214
d) Insolvenz von Organträger und Organgesellschaft.....	216

4. KAPITEL: RECHTSFOLGEN DER ORGANSCHAFT 217

A. Ein Gesamtunternehmen in umsatzsteuerlicher Hinsicht..... 217

I. Nichtsteuerbarkeit der Innenleistungen.....	217
1. Allgemeines	217
2. Begrenzung der Organschaft auf den unternehmerischen Bereich ?	218
II. Zurechnung der Umsätze, Leistungsbezüge und Vorsteuern.....	221
1. Allgemeines	221
2. Rechtsfolgen bei Beginn und Ende der Organschaft	222
a) Umsatzausführung bzw. Leistungsbezug als maßgeblicher Anknüpfungspunkt.....	223
b) Bedeutung für die Vorsteuerberichtigung.....	225
aa) Uneinbringlichkeit nach § 17 II Nr. 1 Satz 1 UStG.....	225
bb) Berichtigung nach § 15a UStG.....	228
3. Organschaft im Außenverhältnis ?.....	231
III. Haftung der Organgesellschaft nach § 73 AO.....	234

B. Beschränkung der Organschaftswirkungen auf das Inland..... 235

I. Gegenwärtige Rechtslage.....	236
1. Begrenzung auf die im Inland gelegenen Unternehmensteile	237
a) Bestimmung der Ansässigkeit.....	237
b) Keine Unterbrechung des Unternehmerbegriffs im Sinne des § 2 I UStG	239
2. Behandlung grenzüberschreitender Organschaftsverhältnisse	243
a) Organträger im Inland	244
b) Organträger im Ausland.....	244
aa) Wirtschaftlich bedeutendster Unternehmensteil als Unternehmer ...	244
bb) Umfang des organschaftlichen Unternehmens.....	246

II. Gründe für eine grenzüberschreitende Wirkung der Organschaft und die hierzu erforderliche europaweite Normierung	246
1. Vereinbarkeit von Art. 11 MwStSystRL mit primärem Unionsrecht	247
a) Vereinbarkeit mit den Grundfreiheiten	248
aa) Beschränkung der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	249
i. Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	249
ii. Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit	250
bb) Rechtfertigung der Beschränkung	251
b) Bindung des Unionsgesetzgebers an die Grundfreiheiten	258
2. Zur Anerkennung grenzüberschreitender Organschaftswirkungen	261
C. Wahlrecht ?	263
I. Gegenwärtige Rechtslage	263
II. Vereinbarkeit mit Verfassungs- und Unionsrecht	263
1. Standpunkt von Stadié	264
2. Standpunkt des BFH	267
3. Stellungnahme	268
ZUSAMMENFASSUNG	273
LITERATURVERZEICHNIS	281